



# **Arbeitskreis Biberschutz im NABU Landesverband Sachsen-Anhalt**

**Mitteilungen des Arbeitskreises  
Biberschutz 1/2015**

## **Tagung „Biberschutz in Sachsen-Anhalt“ am 5. April 2014 in Randau-Calenberge**

Zum wiederholten Male ereilte das Land Sachsen-Anhalt im Juni 2013 ein verheerendes Hochwasser und der Biber geriet stärker als zuvor in den Fokus der Öffentlichkeit. Am 05. April 2014 fand in Randau-Calenberge die Tagung „Biberschutz in Sachsen-Anhalt“ statt und widmete sich auch aus diesem aktuellen Anlass dem wichtigen Thema Biber- und Hochwasserschutz. Referenten und Tagungsteilnehmer tauschten sich lebhaft über die Art und Weise von praktischen Einsätzen während des Hochwassers, über den Umgang mit Bibern während des Hochwassers und über Hochwasserschutzmaßnahmen im Allgemeinen aus.

Neben der Vorstellung der Zählergebnisse der Bibererfassung in Sachsen-Anhalt wurden interessante Erfahrungsberichte des Unterhaltungsverbandes (UHV) Uchte zum Thema Biberschutz contra Hochwasserschutz, Schadensbilder und Schadensverbaulösungen an Deichen sowie Dammdrainagen in kleineren Gewässern durch Herrn Hans-Ulrich Klante, Geschäftsführer des UHV Uchte, vorgestellt.

Des Weiteren wurden von Annett Schumacher und Peter Ibe (Bioshärenreservatsverwaltung Mittelelbe) die Erlebnisse und Erfahrungen der Deichläufer und Biber spezialisten während des Junihochwassers 2013 entlang der Elbe dargestellt, Empfehlungen gegeben und Merkmale, die gefährliche und ungefährliche Situationen aufzeigen, beschrieben.

Janine Meißner (Naturpark Dübener Heide) stellte beispielhaft die funktionierende Vorgehensweise des proaktiven und länderübergreifenden Biber managements in der Dübener Heide vor, um Konflikte zwischen Landnutzern und Bibern zu mindern und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Die von Antje Weber (Büro Wildforschung & Artenschutz) vorgestellten Ergebnisse des Biber managements im Naturpark Drömling zeigen die aus zahlreichen anthropogenen und biber-spezifischen Ursachen entstehenden Konfliktsituationen auf, geben Lösungsempfehlungen und lassen die regionalspezifischen populationsdynamischen Prozesse erkennen.

Um ein schnelles Reagieren auf Schadensmeldungen zu gewährleisten und das Entstehen von Konfliktsituationen im Zusammenhang mit der jeweiligen Reviersituation zu erkennen, wurde für die Stadt Dessau-Roßlau im Rahmen des Bundes-Freiwilligendienstes eine digitale Datenbank der bekannten Reviere erstellt. Diese Datenbank enthält wichtige elektronische Funktionen, die im Entscheidungsfall schnell Informationen zur Verfügung stellen. Sie wurde von den „Machern“ Heike Setzermann und Dirk Vorwerk (Earthsecrets) im Einzelnen vorgestellt.

Der Gastvortrag von Bernd Konrad (Mitglied der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen) über die Artenvielfalt und die Funktion des Bibers in der gesamten Komplexität einer Auenlandschaft an dem kleinen Fluss Primis im Naturpark Saar Hunsrück bildete den würdigen und mit wunderbaren Tieraufnahmen reich bebilderten Abschluss der Tagung.

Die Tagung wurde außerdem zum Anlass genommen, das Vorstandsmitglied Annett Schumacher offiziell aus ihrer Funktion zu entlassen. Ihre Mitarbeit im Vorstand endete am 31.12.2013. Wir bedanken uns herzlich für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Das Angebot für eine weitere fachliche Zusammenarbeit nimmt der Vorstand gern an.



Antje Weber

Antje Weber konnte als neues Vorstandsmitglied gewonnen werden. Wir danken allen Teilnehmern für Ihr Interesse und die lebhaften Diskussionen.

Bereits im Vorfeld der Tagung beschäftigte sich auch die Politik des Landes mit dem Thema Biber. Die Fraktionen der CDU und SPD brachten auf der 63. Landtagssitzung am 26.03.2014 einen Antrag zum Bibermanagement in Sachsen-Anhalt ein. In den ersten drei Punkten wird die Landesregierung gebeten, die Öffentlichkeitsarbeit zu forcieren, Fördermöglichkeiten für Präventionsmaßnahmen gegen Biber Schäden zu prüfen und die Beratung zur Konfliktminimierung zu verstärken sowie über die Ergebnisse der biber-spezifischen Managementprojekte im Landkreis Wittenberg und im Naturpark Drömling sowie über Weichholzpflanzungen für den Biber im Umweltausschuss zu berichten. Im vierten Punkt wurden Festlegungen für Ausnahmen von Schutzvorschriften für besonders geschützte Tierarten zur Abwendung erheblicher wirtschaftlicher Schäden sowie aus Gründen der öffentlichen Sicherheit gefordert. Landkreise und kreisfreie Städte sollten zur Schadensabwehr unter bestimmten Voraussetzungen ohne arten-

schutzrechtliche Ausnahmegenehmigung tätig werden können. Das lässt befürchten, dass damit der Abschuss von Bibern unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Einzelfallgenehmigung eingeleitet wird.

Auf der Tagung in Randau-Calenberge wurde deshalb den Teilnehmern eine gemeinsam mit dem NABU-Landesverband erarbeitete Petition vorgestellt und die Resolution zum Schutz des Elbebibers zur Unterschriftensammlung vorgelegt. Beides wurde Ende April an den Umweltausschuss des Landtages übergeben.

Im Juni 2014 hat sich der Umweltausschuss dann mit den Forderungen der Fraktionen, mit der Petition und der Resolution auseinandergesetzt. Das Thema Bibermanagement wurde bei einer Anhörung im Januar 2015 intensiv beraten. Zu dieser Sitzung wurde Peter Ibe, als Vertreter des Arbeitskreises Biberschutz angehört. Es wurde beschlossen, das Thema im Sommer 2015 erneut zu beraten, um die Analyse des Modellprojekts zum Management im Landkreis Wittenberg und zum Konflikt-Management im Naturpark Drömling im Zusammenhang aller Informationen erneut bewerten zu können. Landtagsbeschluss zum Bibermanagement und die Beschlussrealisierung der Landesregierung zum Bibermanagement sind im Internet unter: <http://www.landtag.sachsen-anhalt.de/der-biber-muss-gemanagt-werden/> einsehbar.

Die gemeinsam mit dem NABU-Landesverband erarbeitete Petition und die Resolution zum Schutz des Elbebibers können im Internet unter <http://www.nabu-lsa.de/> nachgelesen und heruntergeladen werden. Für Mitarbeiter des Arbeitskreises Biberschutz ohne Internetanschluss besteht die Möglichkeit, beides bei René Driechciarz, Am Mühlenberg 12, 39326 Zielitz anzufordern.

Antje Weber

# Auswertung der Biberkartierungen 2010/11 und 2011/12

Bereits im Rahmen der Tagungen „Biberschutz in Sachsen-Anhalt“ in Hundisburg (Landkreis Börde) im Herbst 2012 bzw. in Calenberge (Stadt Magdeburg) im Frühjahr 2014 wurden die Ergebnisse der Biberkartierung im Land Sachsen-Anhalt für die Jahre 2010 bzw. 2011 vorgestellt.

Mit dem vorliegenden Mitteilungsblatt sollen diese nunmehr endlich auch in diesem Rahmen veröffentlicht und damit allen, die die jährlichen Bestandserfassungen unterstützen, zugänglich gemacht werden.

Im Erfassungszeitraum 2010/11 galt es, in Sachsen-Anhalt für 1.195 bekannte Biberreviere den Status zu erfassen (siehe Tab. 1). Dies ist

im Landesdurchschnitt zu 77% gelungen, wobei der Erfassungsgrad regionale Unterschiede aufweist. 740 der kontrollierten Reviere waren von Bibern besetzt, 179 wiesen aktuell keinen Biberbesatz auf. Auf dieser Basis wurde auch für die nicht kontrollierten Reviere ein wahrscheinlicher Besatz berechnet und einer Abschätzung für die Anzahl der besetzten Reviere sowie die Bestandsschätzung sowohl für die Landkreise als auch für Sachsen-Anhalt zugrunde gelegt. Landesweit wiesen ca. 80% der kontrollierten Reviere Biberaktivitäten auf.

Im Jahr 2010 waren somit ca. 962 Biberreviere besetzt. Legt man einen durchschnittlichen Besatz von 3,3 Bibern pro besetzter Ansiedlung zugrunde, so betrug der Bestand ca. 3.175 Biber.

**Tab. 1**  
**Ergebnisse der Kartierung des Biberbestandes in Sachsen-Anhalt 2010/11**

Landkreis	Gesamtzahl der Reviere	2010/11 kontrollierte Reviere			Anzahl der besetzten Reviere (ca.)	Bestands-schätzung (ca.)
		besetzt	nicht besetzt	Anteil an der Gesamtzahl		
ABI	178	92	14	60	154	508
BÖ	82	64	13	94	68	224
BLK	5	3	1	80	4	13
DE	71	48	12	85	57	188
HAL	9	6	2	89	7	23
HZ	4	1	0	25	4	13
JL	76	47	3	66	71	234
MD	45	28	9	82	34	112
MSH	2	1	1	100	1	3
SAW	51	38	11	96	40	132
SDL	213	111	5	54	204	673
SK	8	2	1	38	5	17
SLK	103	69	10	77	90	297
WB	348	230	97	94	245	809
<b>Gesamt</b>	<b>1.195</b>	<b>740</b>	<b>179</b>	<b>77</b>	<b>962</b>	<b>3.175</b>

Im Erfassungszeitraum 2011/12 wurde für 68% der mittlerweile 1.208 in Sachsen-Anhalt bekannten Biberreviere der Status erfasst. 663 der kontrollierten Reviere waren von Bibern besetzt, 152 wiesen zu diesem Zeitpunkt keinen Biberbesatz auf. Auf dieser Basis wurde wiederum für die nicht kontrollierten Reviere ein wahrscheinlicher Besatz berechnet und einer Abschätzung für die Anzahl der besetzten Reviere sowie die

Bestandsschätzung sowohl für die Landkreise als auch für Sachsen-Anhalt zugrunde gelegt. Landesweit wiesen ca. 81% der kontrollierten Reviere Biberaktivitäten auf. Im Jahr 2011 waren somit ca. 983 Biberreviere besetzt. Legt man einen durchschnittlichen Besatz von 3,3 Bibern pro besetzter Ansiedlung zugrunde, so betrug der Bestand landesweit ca. 3.244 Biber.

**Tab. 2**  
**Ergebnisse der Kartierung des Biberbestandes in Sachsen-Anhalt 2011/12**

Landkreis	Gesamtzahl der Reviere	2011/12 kontrollierte Reviere		Anteil an der Gesamtzahl	Anzahl der besetzten Reviere (ca.)	Bestands-schätzung (ca.)
		besetzt	nicht besetzt			
ABI	178	77	21	55	140	462
BÖ	87	70	8	90	78	257
BLK	5	3	0	60	5	17
DE	71	47	13	85	56	185
HAL	9	0	0	0	7	23
HZ	4	1	0	25	4	13
JL	77	36	12	62	58	191
MD	46	31	9	87	36	119
MSH	2	0	0	0	2	7
SAW	55	48	4	95	51	168
SDL	214	143	11	72	199	657
SK	8	0	0	0	6	20
SLK	104	44	7	49	90	297
WB	348	163	67	66	247	815
<b>Gesamt</b>	<b>1.208</b>	<b>663</b>	<b>152</b>	<b>68</b>	<b>983</b>	<b>3.244</b>

Bis zum Jahrgang 2009/10 erfolgte die Auswertung der Kartierungsergebnisse durch Dr. Dietrich Heidecke (siehe Mitt.Bl. 1/2012). Der abrupte Bearbeiterwechsel, aber auch die erfreuliche Bestandszunahme des Bibers im Land und die bedauerlicherweise abnehmende Zahl aktiver Revierbetreuer haben einen methodischen Bruch zur Folge, der sich sowohl in der kalkulierten Zahl besetzter Biberreviere als auch des geschätzten Biberbestandes im Land widerspiegeln. Die starke Zunahme in beiden Kategorien gegenüber der Auswertung des Jahres 2009/10 ist somit sehr wahrscheinlich nicht als tatsächliche Bestandszunahme innerhalb dieses einen

Jahres zu interpretieren. Dies wäre auch ökologisch nicht erklärbar.

Zum Ergebnis der Bibererfassungen 2010/11 und 2011/12 haben die im Folgenden genannten Mitarbeiter des Arbeitskreises Biberschutz, Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörden sowie die Naturwacht der Großschutzgebiete mit der Meldung von Kartierungsergebnissen aus den Kreisen beigetragen. Ihnen allen sei herzlich für ihr Engagement gedankt. Die so gewonnenen Ergebnisse stellen eine wichtige Basis für den Schutz und das Management des Elbibibers im Land dar!

## Maßgeblich an der Erfassung beteiligt:

ABI: H. Baumann, H. Behrendt, F. Jurgeit, M. Keil, M. Keller, H. Köhler, J. Löhn, M. Richter, G. Röber, A. Schumacher (BRV ME), A. Springer-Böhm, J. Steinecke (BRV ME), A. Steinmann, W. Thomas, G. Weißköppel, A. Zehle (BRV ME)

BÖ: F. Braumann (NUP DRÖ), J. Brämer, U.-G. Damm (NUP DRÖ), D. Drewes, R. Driechciarz, W. Kolbe, Kühnel (BRV ME), W. Nicolai, Peters (BRV ME), D. Torka, W. Westhus, P. Wölk  
BLK: D. Heidecke (†), B. Wittig

DE: H.-P. Bittner, H. Engel (BRV ME), P. Fischer, H.-E. Franze, U. Heise, H.-P. Hinze, Th. Hofmann, F. Jurgeit, H. Köhler, M. u. H.-J. Meyer, D. Pannach, A. Schumacher (BRV ME), H. Setzermann, S. Starke, D. Vorwerk, J. Steinecke (BRV ME)

HAL: D. Heidecke (†), R. Müller  
HZ: H. Riekehr

JL: G. Braun, H.-J. Ebert, J. Forst, P. Ibe (BRV ME), K. Liebetau, J. Neumann, D. Scherrmann, A. Zehle (BRV ME)

MD: J. Aepler, J. Brämer, H.-J. Ebert, K. Metzner, H.-D. Raguschke, M. Toth, K.-D. Ulrich

MSH: W. Evertt, D. Heidecke (†)  
SAW: A. Weber, J. Weber (NUP DRÖ)

SDL: A. Berbig (BRV ME), G. Braun, M. Hille (BRV ME), W. Kersten (BRV ME), P. Müller (BRV ME), Schlegelmilch (BRV ME), H. Zirkenbach

SK: D. Heidecke (†)

SLK: H.-D. Becker, Boht, Brandt, A. Goldschmidt, L. Händler (BRV ME), U. Henkel, H. Maczulat, Morgenstern, B. Musche, U. Nielitz, G. Rockmann, T. Strohmeyer, M. Wunschik, A. Zehle (BRV ME)

WB: L. Augner, Baumgartl (BFB Mittelelbe), B. Böhme, Boht, E. Ehlert, I. Elz, H. Engel (BRV ME), H. Fehlberg, U. Förster (BRV ME), K. Franke, A. Groß, G. Hennig, G. Henze, Hildebrandt (BFB Mittelelbe), R. Hillebrand, P. Ibe (BRV ME), J. Hübner, H. Kötz (BRV ME), P. Lehmann, J. Löhn, J. Meissner, Morgenstern, S. Müller, G. Muschert, K. Nehring, P. Pannier, U. Patzak, G. Pfeiffer, W. Pless, B. Rabe, L. Reichhoff, Th. Sahr, H. Schindler, H.-D. Schönau, A. Schumacher (BRV ME), G. Seifert, H. Setzermann, H. Stoffers, W. Thomas, M. Weiner, M. Wystyrk, D. Vorwerk, U. Zuppké.

Doch sind dies nicht alle Personen, die ihre Beobachtungen zur Verfügung stellten. Um auch die noch nicht erwähnten Beobachter zukünftig im Mitteilungsblatt als Gewährsleute nennen zu können, wird darum gebeten, deren Namen in den Kartierungsberichten zu notieren.

Annett Schumacher



## Vorstand gewählt

Im Rahmen der Tagung „Biberschutz in Sachsen-Anhalt“, am 27.10.2012 in Hundisburg, fand die Wahl eines neuen Vorstandes des Arbeitskreises Biber-schutz statt. Es wurden sieben Vorstandsmitglieder für vier Jahre gewählt. Als Vorsitzender des Arbeitskreises wurde René Driechciarz ernannt.

Die Vorstandsmitglieder stellen sich vor (von links nach rechts und hinten 2. v. l.): Peter Wölk, Kurt Franke, Annett Schumacher, René Driechciarz, Peter Ibe, Ellen Driechciarz und Michael Wunschik

# Zur Anpassungsfähigkeit des Elbebibers (*Castor fiber albicus*) an allochthone Nahrungspflanzen

In den letzten Jahren hat das Schrifttum zum Biber, insbesondere zum Konfliktpotenzial und zu Konfliktlösungen enorm zugenommen. In diesem Zusammenhang wurde bereits häufig über die Anpassung des Bibers an seine Umwelt geschrieben und diskutiert, explizit mit Blick auf die von ihm verursachten Schäden. Dagegen ist wenig zur Anpassung des Bibers an verschiedene Arten verfügbarer Nahrungspflanzen veröffentlicht worden.

HINZE schreibt 1950 in diesem Zusammenhang über den Verzehr von Feldfrüchten in seiner Monographie zum Biber noch folgendes: „Diese immerhin doch seltenen Fälle sind weitere Belege für die an anderer Stelle als Instinktdegeneration bezeichnete Gewöhnung an den Menschen, bei der die natürliche Scheu gänzlich abgelegt wird.“ Über 60 Jahre später betrachten wir diese Aussage mit einem doch berechtigten Schmunzeln, denn die Anpassungsfähigkeit des Bibers, gerade die Feldfrüchte betreffend, ist zum heutigen Zeitpunkt vielfach belegt.

Die Flexibilität des Bibers bei der Nahrungswahl, hinsichtlich allochthoner Kräuter und Gehölze ist jedoch noch nicht umfassend untersucht. Aber genau diese könnten ihm neue Möglichkeiten zur Besiedlung von Gärten, Grünanlagen in Siedlungsnähe und Parkanlagen eröffnen, wobei weitere Konflikte entstehen können.

Bereits im Mitteilungsblatt 1/2012 des Arbeitskreises berichteten wir über einen Biber, der einen 953 m langen Tunnel als Wanderweg in den Zoo Magdeburg nutzte. Dieses Tier scheint nicht nur ein Spezialist der Tunnelnutzung zu

sein, sondern es entpuppte sich auch als ein „Gourmet“ für fremdländische Gehölze. Obwohl der Tisch in diesem Flussabschnitt der Schrote reichlich mit Schösslingen aller Altersgruppen der Arten Sal-Weide (*Salix caprea*), Spitzblättrigem Ahorn (*Acer platanoides*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*) und Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) gedeckt war, entschloss sich der Biber dennoch für nicht heimische Gewächse wie Weidenblättrige Mispel (*Cotoneaster salicifolius floccosus*), Feuerdorn (*Pyracantha coccinea*), Berberitze (*Berberis vulgaris*) und Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*).

Bei der Weidenblättrigen Mispel und auch dem Feuerdorn wurde die Rinde im Stammbereich (Ø 5 - 7 mm) abgefressen. Von der Felsenbirne wurden kleine 5 - 10 mm starke Zweige geschnitten und am Ort entrindet.

Die Berberitze hingegen wurde nur geschnitten und abtransportiert, über den Verzehr ist uns nichts bekannt.

Da die drei vorgenannten Gehölze bisher noch keine Erwähnung in der Literatur fanden, hielten wir unsere Beobachtung für mitteilungswürdig. Über weitere Beobachtungen zur speziellen Nahrungswahl von allochthonen Kräutern und Gehölzen würden wir gern an gleicher Stelle berichten.

U. HADAN aus Mehringen teilte uns 2013 dankenswerter Weise mit, dass ein junger Biber auf seinem an die Wipper grenzenden Grundstück Japanischen Riesenknöterich (*Reynoutria japonica*) gefressen hat. Bei anderer Gelegenheit wurde schon eine 5jährige Naschi-Birne (*Pyrus pyrifolia*) verzehrt.

Literatur:

DRIECHCIARZ R. & E. DRIECHCIARZ (2012): Mitteilungen des Arbeitskreises Biberschutz 1/2012: 4.  
HINZE, G. (1950): Der Biber, Körperbau und Lebensweise, Verbreitung und Geschichte. – Akademie-Verlag-Berlin.

René Driechciarz

### Vorinformation zur Jahrestagung 2015

Unsere nächste Tagung „Biberschutz in Sachsen-Anhalt“ findet am Samstag, dem 31. Oktober 2015, in der Gaststätte „Zum Riesenzwerg“ in Mieste (Altmarkkreis Salzwedel) statt. Eine Einladung für die Tagung mit Programm und weiteren Informationen folgt.

### Kontaktadresse Arbeitskreis Biberschutz im NABU Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

NABU Sachsen-Anhalt  
Schleiufer 18a  
39104 Magdeburg  
Tel. 0391 561 93-50  
E-Mail: Mail@NABU-LSA.de  
Homepage: www.NABU-LSA.de



### Kontaktadresse Landesreferenzstelle für Biberschutz Sachsen-Anhalt

Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe  
Kapenmühle PF 13 82  
06813 Dessau-Roßlau  
Tel. 034904 421-0  
E-Mail: poststelle@bioesme.mlu.sachsen-anhalt.de

Fotos: Peter Ibe (Titelfoto), Ellen Driechciarz (S.3/6)

---